

So rettet Bayern

Mobile Helfer im Einsatz



IAA Mobility
Das Jahrzehnt der
Mobilität

Interview
DTM-Profi Marco Wittmann
im Gespräch

Stauberater
Gelbe Engel der
Urlauber





**GESUND
ZEIT
RESORT**
in Weißenstadt

WEITE DEINEN FREIRAUM!



URLAUB . ERLEBEN . REGENERATION

Willkommen im Frühling. Entdecken Sie im Naturpark Fichtelgebirge die erwachende Natur und märchenhafte, weitläufige Landschaften. Hier finden Sie jede Menge Raum für Ausflüge und Unternehmungen. Unter einem Dach und in Seelage erleben Sie ein 4-Sterne-Superior Hotel mit eigener Therme, eine Saunawelt mit 9 Themensaunen, Beauty & SPA, Medical Wellness, Fitness-Studio und Gastronomie.

Stärken Sie Ihre Gesundheit und aktivieren Sie die eigenen Abwehrkräfte mit den Gesundheitsprogrammen im Siebenquell®. Mit einer breiten Angebotsvielfalt finden Sie die individuelle Lösung für Ihr persönliches Wohlgefühl und Ihre Revitalisierung.

ERLEBEN SIE VIEL RAUM FÜR SICH UND IHRE ZEIT.

**GESUNDE ZEIT
URLAUB
FREUNDE TREFFEN
FREIRAUM
UNTERNEHMUNGEN
GEMEINSAM ZEIT**

STARKE ZEIT

Buchungscode
MW/SZ/05/21

4 Nächte inkl. Halbpension

- Freie Nutzung der Siebenquell® Therme
- Kneipp-Anwendungen und Wassertreten
- Waldbaden mit Wald-Gesundheitstrainerin
- Achtsamkeitstraining • Erlebnis „Geschmack“
- Fitness-Check • Wahlleistung im Medical SPA
- Progressive Muskelrelaxation • u.v.m.

ab € 799,- p.P. / DZ *

REISEZEIT

Buchungscode
MW/RZ/05/21

2 - 7 Nächte inkl. Halbpension

- Freie Nutzung der Siebenquell® Therme: Wasser- & Saunawelt, GesundZeitReise, Fitness-Studio

ab € 270,- p.P. / DZ *

Jetzt LieblingsZeit buchen:

Tel. 09253 95460 0 . info@siebenquell.com . www.siebenquell.com

Siebenquell GesundZeitResort GmbH & Co. KG . Thermenallee 1 . 95163 Weißenstadt

* Alle Preise je nach Zimmerkategorie, Reisezeitraum und Buchungszeitpunkt; zzgl. Kurbeitrag. Für Aufenthalte bis 18.12.2021 gelten vorteilhafte Umbuchungs- und Stornobedingungen. Für Ihre Gesundheit alles unter Einhaltung der tagesaktuellen Corona-Hygiene- und Sicherheitsvorschriften. Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Es gelten die AGB.





Mit dieser App wird der Nachbar zum Lebensretter **8**

Liebe Leserinnen und Leser,

in Bayern gibt es laut Innenministerium über 550 Rettungswachen und Stellplätze, 229 Notarztstandorte, 15 Rettungshubschrauber-Stützpunkte und unzählige Ehrenamtliche, die ein gemeinsames Ziel verfolgen: Menschen in Not zu helfen. Stellvertretend für alle, die sich engagieren, haben wir einige Dienste und Menschen herausgepickt und stellen sie in dieser Regionalbeilage vor. Wir konnten nicht alle berücksichtigen: Kriseninterventionsdienste, Technisches Hilfswerk, Helfer vor Ort und viele andere leisten Großartiges. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön! Weitere Themen dieser Ausgabe: Auf Seite 17 werfen wir einen Blick auf die Internationale Automobilausstellung, die als IAA Mobility von Frankfurt nach München zieht und im September in der bayerischen Landeshauptstadt – hoffentlich dann ohne Coronabeschränkungen – ihre Premiere feiert. Sind Sie auch genervt von Holperpisten und Schlaglöchern? Dann können Sie dagegen etwas tun: Auf Seite 7 stellen wir Ihnen eine neue ADAC App vor, mit der Sie Ihrem Club schnell und bequem Straßenschäden melden können. Ihr Beitrag zur Verkehrssicherheit! Viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe.



18

Neustart
Interview mit dem zweifachen DTM-Sieger aus Franken



20

Wochenende auf der Autobahn
ADAC Stauberater im Einsatz

I N H A L T

Aktuelles

Nachrichten aus Bayern
Seite 4

Läuft's? Mit dieser App schon

Schlaglöcher und Co. bequem melden
Seite 7

Titelgeschichte

Mobile Helfer in Bayern im Einsatz
Seite 8

IAA Mobility

Auto-Ausstellung kommt nach Bayern
Seite 17

Interview

DTM-Profi Wittmann über die Zukunft auf und neben der Rennstrecke
Seite 18

Stauberaterin

Gelber Engel der Urlauber
Seite 20

Termine

Wo der mobile Prüfdienst Station macht
Seite 22

ADAC Podcast aus Bayern für die Welt



Im ADAC steckt viel mehr als nur Pannenhilfe. Und das will der ADAC in Bayern mit einem neuen Podcast herausstellen. Unter dem Titel „Gelb. Zusammen. Unterwegs.“ gibt es Spaß, Service und beste Unterhaltung aus der großen gelben Welt. Wissenswertes und Kurioses rund um Reisen, Abenteuer, Verkehr und Sicherheit. Mit viel Witz, Charme, Inspiration – und

exklusiven Tipps von den Gelben Engeln für Urlaub und Freizeit. Gastgeber dieser Podcast-Show sind die Radiomoderatoren Brigitte Theile und Axel-Robert Müller. Ihre „Beifahrer“ sind immer Menschen und Experten des ADAC, die spannende Einblicke in die Welt unseres Clubs in den verschiedenen Bereichen geben. Jetzt gleich anhören, im Web-Player auf oder in der Podcast-App abonnieren – und mit etwas Glück attraktive Preise gewinnen.

› adac.de/zusammen-unterwegs-podcast

ADAC TOURISMUSSTUDIE: Camping bleibt weiter im Trend

Deutschland könnte als Reiseziel mittelfristig noch beliebter werden, für mehr als 65 Prozent ist ein Urlaub im Inland auch 2021 vorstellbar. Dies ergab eine aktuelle, repräsentative Tourismusstudie des ADAC. Besonders interessant: Die Bedeutung von Wohnmobil- und Campingurlaub nimmt der Umfrage zufolge weiter zu. Während 2019 etwa fünf Prozent ihren Urlaub auf dem Campingplatz verbrachten, waren es, bedingt durch Corona, 2020 bereits sieben Prozent. In der Befragung gaben nun zwölf Prozent an, dass sie sich in den kommenden drei bis fünf Jahren Urlaub mit dem Wohnmobil oder Campingurlaub vorstellen könnten.

› adac.de/tourismusstudie

AKTUELLES

Nürnberger Plärrer erstrahlt künftig in grünem Glanz

Das geflügelte Wort „Hier geht’s zu wie am Plärrer“ dürfte bald noch trefender sein. Nürnbergs bekannter Verkehrsknotenpunkt soll attraktiver und grüner werden. Im Zuge der notwendigen Sanierung der U-Bahn-Haltestelle möchte die Stadt die Gelegenheit nutzen, die Aufenthaltsqualität auf dem Platz zu erhöhen. Hierzu zählen neben der Barrierefreiheit auch Grünflächen und bepflanzte Bereiche. So sollen künftig über 100 Bäume das Areal säumen und eine ringförmige, grüne Wand an die Stelle des ehemaligen Brunnens wandern. Voraussetzung für die Planung war, dass der Plärrer weiterhin als zentraler Knotenpunkt für die verschiedenen Mobilitätsformen funktioniert.



Der Plärrer ist sowohl für den ÖPNV (Bus, Straßenbahn und U-Bahn) als auch für den Autoverkehr ein wichtiges Drehkreuz. Jetzt soll er umgestaltet werden



Mit dem Ausflugsticker Oberbayern werden Besucherströme gelenkt – und Gäste erhalten Tipps für Erlebnisse abseits der Massenaufläufe

Text: Stefan Dörner

Aus der Not wird eine ausgezeichnete Tugend gemacht:

2020 sind viele touristische Konzepte entstanden, die es ohne die Coronapandemie nicht gegeben hätte. Deshalb haben sich der ADAC in Bayern und die BAYERN TOURISMUS Marketing GmbH dazu entschlossen, für den ADAC Tourismuspreis Bayern das Sonderformat „Re-Start“ aufzulegen – mit Erfolg: Es wurden 41 Bewerbungen eingereicht – so viele wie noch nie! Darunter auch der Ausflugsticker Oberbayern, der die Menschen weg von den Staus und hin zu versteckten Plätzen leiten soll.



Welche Idee steckt hinter dem Ticker?

Der Ausflugsticker Oberbayern ist ein digitales Tool zur Lenkung von Besucherströmen und eine Idee des Verbands Tourismus Oberbayern München e.V. (TOM). Das Besucheraufkommen an zentralen Ausflugszielen wird dezentral und tagesaktuell durch die oberbayerischen Destinationen gepflegt.

Was ist das Ziel?

Der Ansturm auf die touristischen Hotspots während der Coronapandemie macht es überdeutlich: Die digitale Besucherlenkung zur Verringerung und Vermeidung großer Menschenansammlungen in Naherholungsgebieten wird immer wichtiger. Mit Tipps zu weniger bekannten oder frequentierten Zielen erhalten Erholungssuchende wertvolle Alternativ-Empfehlungen. Das sorgt für kürzere Wartezeiten und mehr Erlebnisqualität.

Welche Regionen sind beim Ausflugsticker dabei?

Alpenregion Tegernsee Schliersee, Berchtesgadener Land, Chiemsee-Alpenland, Chiemsee-Chiemgau, Erding, Freising, Inn-Salzach, Pfaffenhofen, Pfaffenhofen, München, Starnberg-Ammersee, Tölzer Land und Zugspitz-Region.

Wie viele Nutzer gibt es?

Bislang konnte der Ausflugsticker Oberbayern über 2,3 Millionen Zugriffe generieren und wird nun vom Wirtschaftsministerium auf ganz Bayern ausgedehnt.

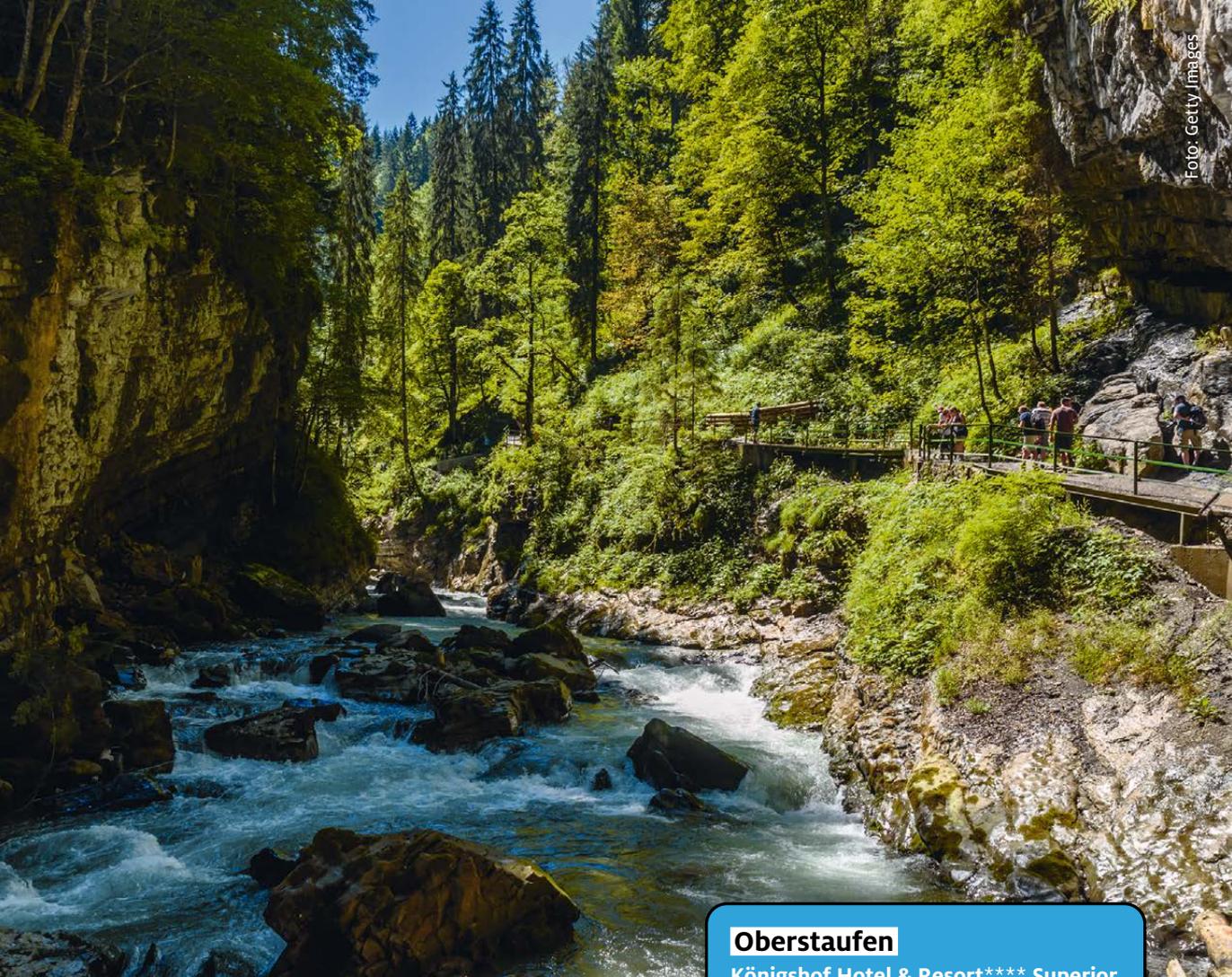
ADAC TOURISMUSPREIS BAYERN 2021

Die Preisverleihung ist – je nach pandemischer Lage – für den 17. Mai geplant. Neben dem Ausflugsticker haben es diese Re-Start-Projekte ins Finale geschafft:

- » Dezentrale hybride Events als Chance in der Krise mice-in-regensburg.de
- » Flexibel im Flow: Nachhaltiger Re-Start im fränkischen Tourismus frankentourismus.de
- » I mog Bayerischer Wald bayerischer-wald.de
- » Jetzt! Stark machen für die Zeit danach online-buchung-service.de
- » Sicherheit mit Herz bayerwaldhof.de

> adac.de/tourismuspreis-bayern

> ausflugsticker.bayern



Neuseeland? Bayern!

Gönnen Sie sich eine Auszeit.
Wir wissen wo es jetzt am schönsten ist.

Infos zu diesem und weiteren exklusiven Angeboten:
In Ihrem ADAC Reisebüro oder unter **T 089 45 35 35 22***

Veranstalter

LEITNER REISEN   

Mehr Infos unter:

adac.de/wir-im-sueden



Oberstaufen

Königshof Hotel & Resort**** Superior

Exklusiv-Vorteil für ADAC Kunden:

Zimmerupgrade & Halbpension

2 Nächte

ab

199 €

p. P.

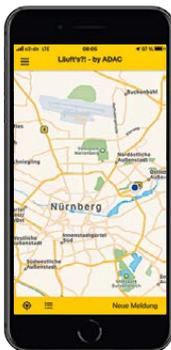
ADAC

Läuft's? Mit dieser App schon

Haben Sie eine defekte Straßenbeleuchtung entdeckt oder ein neues Schlagloch gefunden? Melden Sie es mit der App „Läuft's? – by ADAC“

Ganz gleich, ob man als Autofahrer, Fußgänger oder Radfahrer unterwegs ist, man entdeckt immer wieder zufällig Mängel in der Infrastruktur, die im schlimmsten Fall gefährlich werden können. Teilweise ist es jedoch recht aufwendig, die zuständige Stelle ausfindig zu machen. Mit der ADAC App „Läuft's? – by ADAC“ können Beanstandungen unkompliziert, schnell und anonym gemeldet werden.

Dies ist nach dem Download der App in wenigen einfachen Schritten möglich: Zunächst ist ein Foto des Mangels für die spätere Bearbeitung des Anliegens hilfreich. Im zweiten Schritt gilt es, seine genaue Position mittels GPS hinzuzufügen. Anschließend wählt man den Meldungstyp aus: Hierfür stehen verschiedene Kategorien zur Wahl, zum Beispiel Radwege,



Beleuchtung oder Beschilderung. Abschließend ist eine kurze Beschreibung des Sachverhalts möglich, die den Behörden oder Kommunen bei der Fehlerbehebung hilft. Alle Angaben werden vor dem Versenden nochmals in einer Übersicht dargestellt.

Die ADAC Verkehrsexperten erhalten die Meldung nach Versand und kümmern sich um die Vermittlung im Austausch mit den Behörden. Mit ihrer Vernetzung und langjährigen Erfahrung können sie sicherstellen, dass die Meldungen an die richtigen Stellen und Ansprechpartner gelangen. „Läuft's?“ kann in ganz Bayern verwendet werden und steht kostenfrei für Android- und iOS-Smartphones in den Stores der jeweiligen Anbieter bereit. Hierfür genügt es, in die Suchmaske den Namen der App einzugeben.

MIT DIESEN EINFACHEN SCHRITTEN ERFOLGT DIE MELDUNG ÜBER DIE APP



Schritt 1: Mangel, z. B. ein Schlagloch, fotografieren



Schritt 2: Position auf der Karte bestätigen



Schritt 3: passende Kategorie aus der Liste wählen



Schritt 4: kurze Beschreibung des Anliegens



Die App für Lebensretter

*Seit vier Jahren gibt es im Raum Ingolstadt die
Mobilen Retter. Was sie tun und warum dank ihnen
viel mehr Menschen überleben als zuvor*

Text: Rudolf Vogler

Es ist ein Dienstagmorgens, Ende Februar: Katja und Thomas Getschmann, beide 43, Berufssoldaten aus Neuburg an der Donau, kommen gerade vom Einkaufen nach Hause und genießen noch die letzten Sonnenstrahlen an diesem milden Vorfrühlingstag. Was sie nicht ahnen: Gleich werden sie einem Mann das Leben retten. Mit einem schrillen Ton signalisiert die Mobile-Retter-App auf ihren Smartphones einen Einsatz. „Akute Atemnot, Verdacht Reanimation“, das knappe Einsatzstichwort der integrierten Leitstelle Ingolstadt, die parallel ein Rettungsteam und den Notarzt alarmiert. Ob sie den Auftrag übernehmen können? „Ja“, bestätigt Thomas auf der App. Sechs Kilometer von ihrem Wohnort entfernt, benötigt jemand dringend Hilfe. Thomas und Katja Getschmann springen in ihr Auto, die App startet die Navigation. Zum Glück führt der Weg stadtauswärts, es ist kaum Verkehr. Innerhalb von nur fünf Minuten erreichen sie den Zielort.

Auf einem Stuhl sitzt ein älterer Mann, um die 70. „Er hat sich verschluckt“, ruft die Frau aufgelöst, jetzt atmet er schwer und ringt nach Luft. Thomas packt den Senior, setzt ihn auf den Boden, während Katja kräftig auf den Rücken klopft. Mit Erfolg! Ihr Patient kann die verstopfte Lufttröhre freihusten. Katja überstreckt den Kopf und hält so die Atemwege offen. Dann hört sie schwere Schritte im Hintergrund: Das Rettungsteam und der Notarzt stürzen in den Raum und übernehmen



Immer alarmbereit

Katja und Thomas Getschmann engagieren sich als „Mobile Retter“

die weitere Versorgung. Drei simple Handgriffe, die den Senior vor dem Ersticken bewahrt haben. Für die beiden Helfer eine Selbstverständlichkeit. Seit nunmehr fünf Jahren engagieren sie sich als Mobile Retter – ehrenamtlich. „Ich weiß, wie sich Hilflosigkeit und Verzweiflung anfühlen“, erzählt Thomas Getschmann, der schon viel auf seinen Auslandseinsätzen erlebt hat. An die 100 Male sind die beiden mittlerweile ausgerückt, irgendwann haben sie aufgehört zu zählen. Noch heute lächelt Katja zufrieden, wenn sie von einer geglückten Reanimation im Juli vor zwei Jahren erzählt. „Der Notfall lag ungefähr zwei Kilometer entfernt. Alles hat optimal geklappt und der Mann ist wieder völlig gesund.“

Genau das war die Vision von Dr. Alexander Hatz, der 2015 den Gedanken des Vereins „Mobile Retter e. V.“ in der Region Ingolstadt umsetzte: die Zeit bis zum Beginn qualifizierter Erster Hilfe so kurz wie möglich zu halten. Der Notfallmediziner aus Neuburg nennt es „therapiefreies Intervall“. Damit meint er die Zeitspanne, in der beispielsweise vom Eintritt

des Herz-Kreislauf-Stillstands bis zur Druckmassage nichts passiert. Fatal! Denn mit jeder Minute sinken die Überlebenschancen um zehn Prozent, schon nach drei bis fünf Minuten treten irreparable Hirnschäden auf. Den nötigen finanziellen Rückhalt erhielt er von Anfang an vom Rettungszweckverband. „In Ingolstadt gibt es um die 500.000 Einwohner. Wenn sich nur 0,2 Prozent der Bevölkerung als Mobile Retter engagieren würden, könnte, statistisch gesehen, 65 Menschen jährlich das Leben gerettet werden“, rechnet der langjährige Notarzt eindrucksvoll vor. In den vergangenen Jahren waren es immerhin 22.

In und um Ingolstadt gibt es derzeit rund 500 Mobile Retter, etwa 900 wären optimal. Deshalb wirbt Alexander Hatz unermüdlich um weitere Freiwillige: Feuerwehr, Sanitäter, Ärzte, Pflegepersonal – alle, die über ein notfallmedizinisches Grundwissen verfügen, können mitmachen. Die Mobile-Retter-App gibt es für iOS und Android kostenlos. Freigeschaltet für das Notfallmeldesystem wird man allerdings erst nach einem Ersteinweisungskurs. Inzwischen nutzen 15 Regionen in ganz Deutschland den digitalen Dienst, in Bayern kommt demnächst der Landkreis Landsberg am Lech hinzu. Katja und Thomas Getschmann hoffen, dass sich bald noch mehr Menschen in dem Lebensretter-Projekt engagieren. Auch deshalb haben sie für den Titel dieser Motorwelt-Ausgabe ihre Geschichte erzählt.

MOBILE RETTER IN INGOLSTADT – DATEN UND FAKTEN 2020

501 **aktive Helfer**

1303 **Alarmierungen**

725 **Einsatzübernahmen**

582 **absolvierte Einsätze**

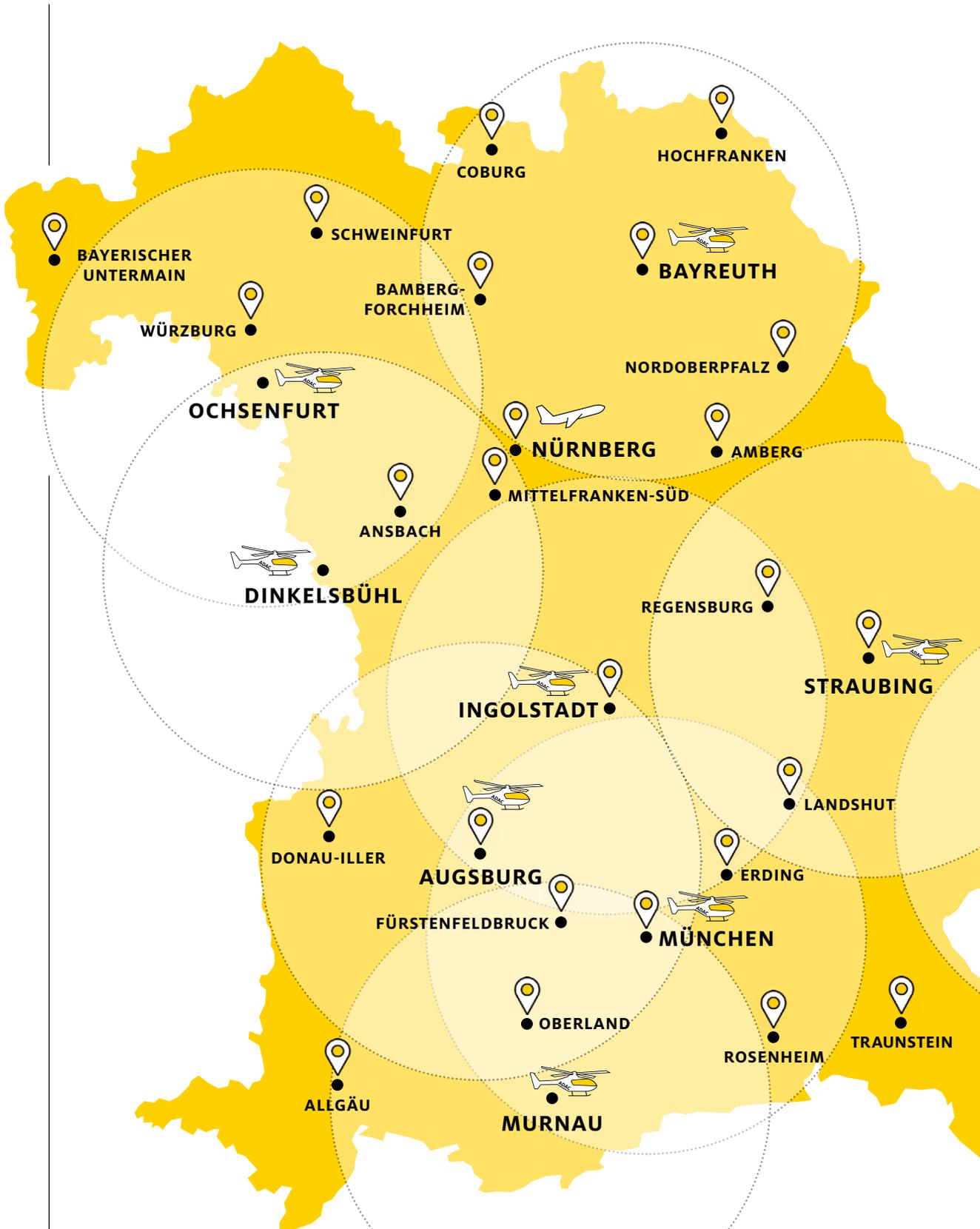
4:47 **Minuten durchschnittliche Eintreffzeit**

2015 baute der Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Ingolstadt (ZRF) das Netzwerk an Mobilten Rettern auf. „Die

ehrenamtlichen Helfer sind ein enorm wichtiges Bindeglied zwischen dem Notruf und dem Eintreffen eines ortsansässigen First Responders oder des Rettungsdienstes“, sagt Geschäftsführer Günther Griesche. Aus dieser Überzeugung heraus setzte sich der Verbandschef nachhaltig für die Finanzierung des Systems als erste Region in Bayern ein. Der ZRF übernahm die Anschubfinanzierung in Höhe von 70.000 Euro und kommt für die laufenden

Kosten von jährlich rund 12.000 Euro auf. Seit Februar 2008 ist der ZRF Betreiber der integrierten Leitstelle Ingolstadt. Die Behörde ist für die Koordination des Rettungsdienstes sowie die Alarmierung der Feuerwehren und des Katastrophenschutzes in den Landkreisen Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen, Pfaffenhofen/Ilm sowie der Stadt Ingolstadt verantwortlich.

> ils-ingolstadt.de
> mobile-retter.org



Engel am Himmel

Alles Gute kommt von oben: Die gemeinnützige ADAC Luftrettung – Gesellschaft der ADAC Stiftung – ist im Freistaat mit neun Rettungshubschraubern im Einsatz für Leib und Leben. Unsere Bayernkarte zeigt die acht Standorte und Einsatzgebiete zuzüglich des Helikopters „Christophorus Europa 3“ im benachbarten Österreich und den ADAC Ambulanz-Service in Nürnberg. Außerdem geben wir einen geografischen Überblick über die integrierten Rettungsleitstellen in Bayern.



Integrierte Leitstellen

ALLGÄU
 AMBERG
 ANSBACH
 AUGSBURG
 BAMBERG-FORCHHEIM
 BAYERISCHER UNTERMAIN
 BAYREUTH
 COBURG
 DONAU-ILLER
 ERDING
 FÜRSTENFELDBRUCK
 HOCHFRANKEN
 INGOLSTADT
 LANDSHUT
 MITTELFRAKEN-SÜD
 MÜNCHEN
 NORDOBERPFALZ
 NÜRNBERG
 OBERLAND
 PASSAU
 REGENSBURG
 ROSENHEIM
 SCHWEINFURT
 STRAUBING
 TRAUNSTEIN
 WÜRZBURG



Gemeinnützige ADAC Luftrettung

AUGSBURG „Christoph 40“
 BAYREUTH „Christoph 20“
 DINKELSBÜHL „Christoph 65“
 INGOLSTADT „Christoph 32“
 MURNAU „Christoph Murnau“
 MÜNCHEN „Christoph 1“
 OCHSENFURT „Christoph 18“
 STRAUBING „Christoph 15“
 SUBEN „Christophorus Europa 3“



Ambulanz-Service NÜRNBERG



RADIUS FÜR RETTUNGSHUBSCHRAUBER (mind. 70 km)

2020 starteten die Rettungshubschrauber der ADAC Luftrettung im Freistaat zu insgesamt **11.128 Einsätzen**, wovon „Christoph 18“ aus Ochsenfurt mit 1853 Fällen am häufigsten alarmiert wurde. Platz zwei der meisten Einsätze ging an „Christoph 15“ aus Straubing und Platz drei an „Christoph 65“ aus Dinkelsbühl.

Haupteinsatzgründe waren Unfallverletzungen, gefolgt von Notfällen des Herz-Kreislauf-Systems und neurologischen Notfällen.



In Nürnberg starten die ADAC Ambulanzjets

Vom Flughafen Nürnberg aus startet der ADAC Ambulanz-Service seine weltweiten Einsätze. Dort sind die gelben Flugzeuge der Ambulanzflotte beheimatet, die für den Krankenrücktransport aus dem Ausland sorgen

Text: Simon Hiller

Am Albrecht Dürer Airport Nürnberg hat die Aero-Dienst GmbH ihren Sitz, die seit über 45 Jahren die Ambulanzflotte für den ADAC betreibt. Sie besteht derzeit aus drei intensivmedizinisch ausgerüsteten Flugzeugen, zwei Dornier 328 Jets sowie einem Learjet 60 XR. Diese Maschinen fliegen in der Regel in europäische Länder wie Spanien, Griechenland, Italien oder Kroatien. In manchen Fällen sind auch weitere Strecken wie z. B. in die USA oder nach Thailand zu bewältigen. Mit dem Learjet wurden z. B. schon Erkrankte oder Verletzte von den Malediven oder aus Singapur geholt. Die Koordination der Flüge erfolgt über die zentrale Stelle in München. „Im Land selbst sind die Patienten sehr häufig mit Sprachproblemen konfrontiert und deshalb extrem erleichtert, wenn sie von uns abgeholt und in der ADAC Maschine nach Hause geflogen werden“, weiß Susanne Reuter, zuständig für die Bereichskommunikation beim ADAC Ambulanz-Service.

Kommt eines der Ambulanzflugzeuge zum Einsatz, wird nach Abklärung des Patientenzustands umgehend ein Team aus Piloten und medizinischem Personal zusammengestellt. Die Herausforderungen für alle Beteiligten sind groß: „In manchen Fällen ist es der medizinische Zustand vor allem bei intensivpflichtigen Patienten, in anderen Fällen ist es die Transportlogistik, z. B. in Ländern mit schlechter

Infrastruktur, manchmal ist es ein Mix aus beiden Problemen“, so Dr. Michael Meyer, leitender Flugarzt. „In Coronazeiten kommen die Infektionsgefahr für das Personal, komplexe Schutzmaßnahmen und verschiedene Regularien und Limitierungen der einzelnen Länder hinzu“, ergänzt er. Während des Fluges gilt es darüber hinaus, auf Änderungen des Patientenzustands schnell zu reagieren.

Bei den Piloten ist ebenfalls eine hohe Flexibilität gefragt. „Bei Krankenrücktransporten können jederzeit kurzfristige Änderungen zu den geplanten Routen oder Flugplätzen auftreten“, berichtet Detlev Nieswand, Pilot und Leiter Flugbetrieb bei der Aero-Dienst GmbH. Hinzu kommt: „Menschlich gesehen, sind die Piloten genauso wie die Mediziner nah dran an den einzelnen Schicksalen. Völlig unberührt lässt es keine Crew, wenn insbesondere schwer verletzte Kinder als Patienten an Bord sind. Dann ist die Freude umso größer, diese zurück nach Deutschland holen zu dürfen“, betont er.

Hauptursachen für die weltweiten Krankenrücktransporte des ADAC Ambulanz-Service sind zu rund 60 Prozent Unfälle, in der Regel Verkehrs- und Sportunfälle. 16 Prozent der Einsätze gehen zurück auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen, 8 Prozent erfolgen aufgrund von Schlaganfällen.





Leben retten leicht gemacht

112 – ein Notruf geht ein. Bis Hilfe kommt, kann jeder mit den richtigen Handgriffen Leben retten. Notfallsanitäter und ADAC gelbhilft-Ausbilder Philipp Willmann erklärt, was zu beachten ist

Interview: Monika Mendat

Wo liegen die größten Ängste der Teilnehmer an Erste-Hilfe-Kursen?
Etwas falsch zu machen: Kann ich den Betroffenen verletzen, wenn ich den Helm abnehme, oder bei einer Reanimation die Rippen brechen? Das sind so die „Klassiker“. Und natürlich gibt es häufig Angst vor möglichen rechtlichen Konsequenzen bei Fehlern.

Wie kann man den Menschen diese Sorge nehmen?
Das beste Mittel ist üben, üben, üben ... Regelmäßiges Auffrischen der Kenntnisse sorgt für Routine in

der Praxis. Wenn die Handgriffe sitzen, hat man auch keine Angst.

Was sind die größten Fehler?
Nichts zu tun oder wegzuschauen. Zumindest sollte man einen Notruf unter der Nummer 112 absetzen.

Stichworte Corona und Erste Hilfe: Wie sieht es damit aus?
Erste-Hilfe-Kurse durften sogar während des Lockdowns angeboten werden. Das zeigt, wie wichtig dieser Bereich ist. Bei den Kursen sind jedoch strenge Hygienemaßnahmen vorgeschrieben, wie das Einhalten

des Mindestabstands von eineinhalb Metern oder Maskenpflicht. Die Räume werden regelmäßig gelüftet, Kontaktflächen desinfiziert. Bei Partnerübungen gibt es keine Gruppen.

Und wie verhält man sich am Unfallort in Zeiten von Corona?

An erster Stelle steht immer die Sicherheit des Helfers. Bei einem Atemstillstand muss der Helfer selbst entscheiden, ob er beatmet oder nicht. Wenn er es nicht tut, lautet die offizielle Empfehlung: Mund und Nase des Betroffenen am besten mit einem Mund-Nasen-Schutz zu bedecken. Außerdem sollte man nach der Ersten Hilfe ganz besonders auf die Handhygiene achten.

Wie wichtig ist Erste Hilfe im Unternehmen?

Sehr wichtig. Denn in Betrieben ab zwei Personen sind Ersthelfer vorgesehen. Je größer das Unternehmen, desto mehr Ersthelfer schreibt die Berufsgenossenschaft vor. Das gilt übrigens auch für Kindertagesstätten und Bildungseinrichtungen. Alle zwei Jahre müssen betriebliche Ersthelfer ihr Wissen auffrischen, nur so können sie ihre Aufgabe auch weiter ausüben.

Und wie sieht so eine Ausbildung zum betrieblichen Ersthelfer aus?

Die Erste-Hilfe-Aus- und -Fortbildung umfasst jeweils neun Unterrichtseinheiten. Dazu gehört das Training von lebensrettenden Sofortmaßnahmen, aber auch intensive praktische Übungen wie Seitenlage, Herz-Lungen-Wiederbelebung mit Defibrillator oder der Druckverband.

Darum ist Erste Hilfe wichtig
Bei Lebensgefahr entscheiden oft die ersten Minuten. Leben retten kann im Prinzip jeder. Man muss nur wissen, wie. Genau das ist das Thema von ADAC gelbhilft. Der ADAC Spezialist für Erste Hilfe bildet deutschlandweit betriebliche Ersthelfer aus und bietet Kurse für Führerscheinneulinge und Privatpersonen an. Die ADAC gelbhilft Akademie ist in Sachen Schulung und Fortbildung die Schmiede für Erste-Hilfe-Ausbilder und macht Sanitäter fit fürs tägliche Helfen.
> adac-gelbhilft.de

Gelbe Engel helfen den Blaulichtern

Auf den Fahrern von Rettungsdienst, Feuerwehr und THW liegt eine gewaltige Verantwortung. Alle 19 Sekunden erleben sie auf dem Weg zum Einsatzort eine kritische Situation. Beim ADAC Blaulichttraining wird man darauf vorbereitet

Text: Dennis Heldt und Stefan Dorner

DER ADAC TRAINER:

„Es geht um jede Sekunde“



„Es geht bei Einsätzen um jede Sekunde. Das sorgt für eine extreme emotionale Anspannung. Damit richtig umzugehen, kann man

aber lernen“, sagt Andreas Beran, Trainer im ADAC Fahrsicherheitszentrum Schlüsselfeld. Genau dafür gibt es beim ADAC spezielle Kurse, das Blaulichttraining. In einem siebenstündigen praktischen Lehrgang üben die Fahrer alle möglichen Gefahrensituationen. „Einsatzfahrten erfordern dauerhafte Konzentration. Man muss schnell, aber auch sicher fahren und sowohl an die eigenen Kollegen denken als auch mit den Fehlern anderer Verkehrsteilnehmer rechnen“, so Beran.

Oft heißt es dann, blitzschnell reagieren und Hindernissen ausweichen: „Zu zögerliches Bremsverhalten ist vor allem bei Unerfahrenen ein häufiger Fehler, Bremswege und Reaktionszeiten werden oft falsch eingeschätzt“, erläutert Beran, der bis zu 100 spezielle Blaulichtkurse pro Jahr begleitet. „Auf unserer dynamischen Fahrbahn simulieren wir mit Wasserwänden plötzlich auftauchende Hindernisse“, erklärt Beran. Nur so lerne man das Fahrzeug richtig kennen und behalte auch bei hohen Geschwindigkeiten die Kontrolle. Mit einem Tipp kann aber jeder helfen: Bei Blaulicht sofort Rettungsgasse bilden, anhalten oder zur Seite fahren.

BLAULICHTTRAINING ZU GEWINNEN

Wir verlosen zwei exklusive ADAC Blaulichttrainings unter allen Rettungsorganisationen in Bayern. Wollen Sie und Ihre Kameradinnen und Kameraden dabei sein auf einer unserer Anlagen? Dann schicken Sie bitte bis zum 1. Juli eine E-Mail an gewinnspiel@sby.adac.de
Viel Glück!

DIE BRK-FAHRERIN:

„Das Wissen gibt Sicherheit“



Anna-Sophie Jochum (24) fährt erst seit 2020 den Rettungswagen beim BRK Kreisverband Oberallgäu. Im ADAC Blaulichttraining

in Kempten haben sie und neun ihrer Kolleginnen und Kollegen wertvolle Tipps erhalten, wie der Sanka in Extremsituationen reagiert – „und vor allem, wie ich reagieren soll“, erklärt die junge Retterin. „Bei den Einsätzen denke ich oft daran, was ich im Training gelernt habe. Das ist bei mir in Fleisch und Blut übergegangen und gibt mir Sicherheit.“ Sicherheit, die sie gut brauchen kann: Denn statistisch betrachtet, erlebt ein Fahrer eines Blaulichtfahrzeugs auf dem Weg zum Einsatz alle 19 Sekunden eine kritische Situation. Mit dem gelernten Wissen aus dem ADAC Training weiß Anna-Sophie Jochum jetzt, worauf es dann ankommt.

> fahrsicherheitstraining-bayern.de



DER FEUERWEHRMANN:

„Training kann Leben retten“



Andreas Kratzer, Einsatzleiter der Berufsfeuerwehr Nürnberg, erläutert, wozu man Fahrtalesent braucht. Fahrerinnen und Fahrer von Feuerwehren riskieren im Einsatz jeden Tag ihr Leben.

Herr Kratzer, wie wichtig ist im Einsatz das fahrerische Können?

Extrem wichtig. Als Einsatzfahrer muss ich schnell ankommen und habe trotzdem die Verantwortung für Kollegen und andere Verkehrsteilnehmer. Das ist ein schwieriger Balanceakt, bei dem fahrerisches Können der Schlüssel zum Erfolg ist.

Gab es schon einmal brenzlige Situationen oder gar Unfälle?

Ja, brenzlige Situationen gibt es fast immer. Und auch Unfälle habe ich persönlich schon miterlebt. Die Einsatzfahrt ist da sofort beendet und man verständigt die Einsatzzentrale, auch bei kleineren Blechschäden wie einem beschädigten Seitenspiegel.

Kann jeder Feuerwehrmann zum Einsatz fahren?

Nein, bei uns in Nürnberg braucht man neben einem Lkw-Führerschein auch einen Maschinistenlehrgang und muss mehrere Trainingsfahrten und das Blaulichttraining beim ADAC erfolgreich absolvieren.

Inwiefern hilft das spezielle Blaulichttraining bei Einsätzen?

Besonders eindrucksvoll ist das Kennenlernen des Bremswegs. Dieser ist bei einem Feuerwehrfahrzeug ganz anders als bei einem Pkw. Zu wissen, wie das Fahrzeug bei einer Vollbremsung reagiert, kann Leben retten.



Rettung aus der Luft

Im fränkischen Dinkelsbühl befindet sich eine von 37 Luftrettungsstationen der gemeinnützigen ADAC Luftrettung. Von hier aus startet der Rettungshubschrauber „Christoph 65“ seine Einsätze

Text: Simon Hiller

„Gegen die Zeit und für das Leben“ lautet das Motto der ADAC Luftrettung gGmbH, denn bei medizinischen Notfällen zählt buchstäblich jede Minute. Die Crews werden bei einem Einsatz von der Rettungsleitstelle mit einem Piepser alarmiert. Anschließend benötigen sie ca. zwei Minuten, um zum Einsatzort aufzubrechen, und sichern so die notfallmedizinische Versorgung von Verletzten gerade im ländlichen Raum. Damit bringt der Helikopter nicht nur den Notarzt auf dem schnellsten Weg zu seinem Einsatzort, sondern kann auch Verletzte in ein geeignetes Krankenhaus transportieren.

Im mittelfränkischen Dinkelsbühl-Sinbronn ist hierfür seit mittlerweile fünf Jahren der Rettungshubschrauber „Christoph 65“ vom Typ EC 135 stationiert. Mit Tempo 220 erreicht er seinen Einsatzort direkt und ohne Umwege. Pilot und Stationsleiter Sven Uhmann erläutert, worauf es dabei ankommt: „Fliegen ist eindeutig das Wetter ein großer Faktor. Bei Wetterbedingungen zu fliegen, die sich am unteren Limit des uns Erlaubten bewegen, ist eine Herausforderung. Es ist wichtig, gedanklich immer ‚vor‘ dem

Hubschrauber zu sein, um nicht in Schwierigkeiten zu geraten. Die Kommunikation mit der Crew ist dabei von immenser Bedeutung.“

Gleichzeitig müssen die Piloten sehr schnelle Entscheidungen treffen, z. B. bei der Landung: „Die Landeorte wählen wir so nah wie möglich zur Einsatzstelle gelegen. Sie müssen natürlich groß genug sein, damit wir gefahrlos landen können. Es kann aber auch schon

mal etwas enger zugehen und die Kreuzung in der Ortsmitte oder auch ein privates Gelände sein. Dabei gilt es, auf die Sicherheit zu achten, nicht nur auf die des Hubschraubers, sondern auch auf die etwaiger Personen im Bereich. Dies sollte innerhalb kürzester Zeit passieren, wir können ja schlecht minutenlang nach einem besseren Landeplatz suchen“, so Sven Uhmann.

Die Crew von „Christoph 65“ besteht aus drei Piloten, sechs Notfallsanitätern und 14 Notärzten. Eine wichtige Aufgabe kommt dabei den TC HEMS zu (Technical Crew Member Helicopter Emergency Medical Services). Sie unterstützen die Pilotinnen und Piloten im Cockpit bei der Navigation, stehen an der Einsatzstelle Notärztinnen und -ärzten zur Seite und übernehmen die Koordination mit der Leitstelle. Haupteinsatzgründe für die Luftretter in Dinkelsbühl waren im Jahr 2020 in 40 Prozent der Fälle Unfallverletzungen und zu 24 Prozent Notfälle des Herz-Kreislauf-Systems. 18 Prozent gingen auf neurologische Notfälle zurück und sechs Prozent auf Erkrankungen des Atmungssystems. Sonstige Einsätze beliefen sich auf zwölf Prozent.



Sven Uhmann hat seine Pilotenausbildung bei der Bundeswehr absolviert und wechselte anschließend zur ADAC Luftrettung

LAND of FASHION

VILLAGES

ENTDECKEN SIE DEN WAHREN STIL DER ITALIENISCHEN *dolce Vita*.
IN DEN ÜBER 600 GESCHÄFTEN ERWARTEN SIE DIE BESTEN MARKEN UND RABATTE BIS ZU 70 %

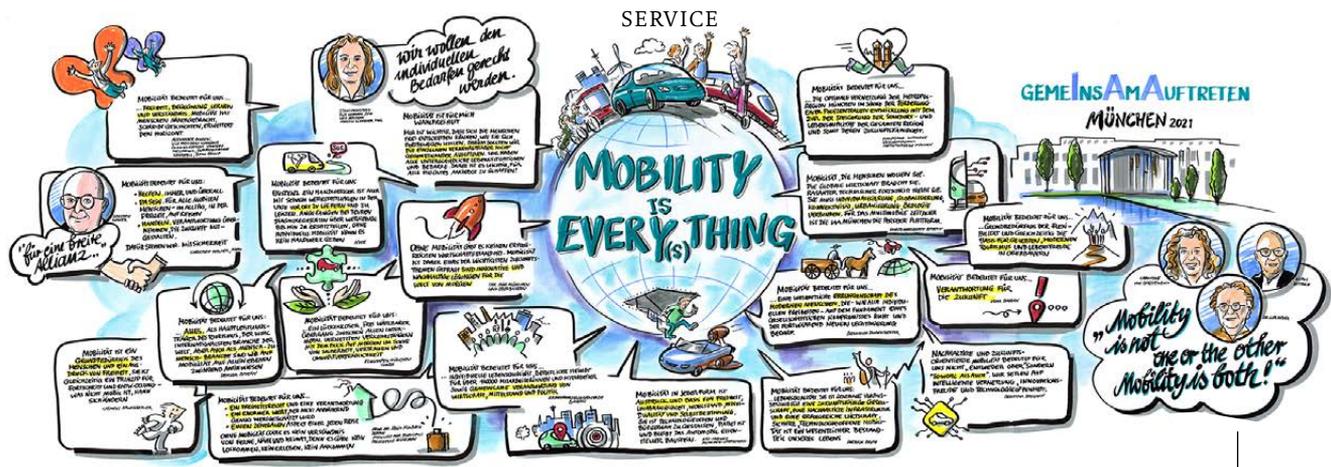


LANDOFFASHION.IT



10 EURO FÜR SIE

Legen Sie einfach Ihre ADAC MITGLIEDSKARTE am Infopoint eines unserer 5 Outlet Villages vor, um eine 10-Euro-Geschenkkarte zu erhalten.



Das Jahrzehnt der Mobilität

Wie fahren wir morgen? Und mit was überhaupt? Unsere Fortbewegung befindet sich in einem umfassenden Transformationsprozess. Spannende Einblicke gibt es auf der neuen IAA Mobility in München

Text: Rafael Freckmann

Sie kommt als IAA Mobility nach München und folgt dabei einem völlig neuen Konzept, indem sie sich von einer reinen Autoshow zur internationalen Mobilitätsplattform wandelt. Vom 7. bis 12. September geht es um Batterien, Benzin und Wasserstoff, um Radfahren und den öffentlichen Personennahverkehr. Der Umstieg auf alternative Antriebssysteme, das Aufkommen neuer Nutzungskonzepte wie „Mobility-on-Demand“ und die digitale Vernetzung der Mobilitätssysteme sind die wichtigsten Punkte. Bei Mobility-on-Demand kann statt des eigenen Autos mittels App ein autonomes Fahrzeug angefordert werden, das dann zum gewünschten Zielort fährt. Quasi ein elektrisches Taxi ohne Fahrer. „Dass die IAA Mobility nach München kommt, ist eine historische Chance, im Jahr 2021 die Mobilität von hier aus neu zu denken. Uns vom ADAC hat diese Idee und diese Chance von Anfang an begeistert: Mobilität zum Anfassen und Ausprobieren, regelrecht erfahrbare Erlebnisse, denn:

Die IAA Mobility vereint Mobilität, Nachhaltigkeit und Technologie

Mobility is every(s)thing“, so Christoph Walter, Geschäftsführer des ADAC Südbayern.

Unter genau diesem Motto hat der ADAC Südbayern eine Allianz von 25 Münchner Institutionen geschmiedet, die nicht nur die neue IAA Mobility unterstützt, sondern auch darüber hinaus wichtige Impulse setzen will. Gefragt sind innovative Lösungen sowie ein technologieoffener und konstruktiver Ansatz. Zusätzlich gewinnt das Thema Nachhaltigkeit an Bedeutung und muss in künftige Konzepte miteinfließen, insbesondere in Bezug auf den Klimaschutz. Es braucht einen richtigen und vernünftigen Mix aus Verbrennungsmotoren und alternativen Antriebssystemen wie Elektro, E-Fuels oder Wasserstoff. „Als ADAC wollen wir die Zukunft mit unserer Expertise als Interessenvertreter und überparteilicher Verbraucherschützer mitgestalten. Daher freuen wir uns, dass die IAA Mobility nach München kommt, und hoffen, dass sie coronabedingt auch stattfinden kann“, betont Walter.

Foto: ADAC Südbayern



„Der Sieg am Norisring war mein größter Triumph“

Bescheiden, ruhig und heimatverbunden: Diese Charaktereigenschaften beschreiben den zweimaligen DTM-Gesamtsieger Marco Wittmann (31) aus Fürth am besten. Mit uns spricht er über die Umbrüche in der DTM, seine persönliche Zukunft und die Prioritäten abseits der Rennstrecke

Interview: Dennis Heldt

Herr Wittmann, im vergangenen Jahr ist eine Ära zu Ende gegangen, die deutsche Vorzeige-Rennserie wird als Gran Turismo (GT)-Format fortgesetzt. Wie beurteilen Sie die Entwicklung der DTM?

Ich bedauere das Ende der Class-1-Fahrzeuge sehr, weil es sicherlich die besten Tourenwagenfahrzeuge waren. Als Rennfahrer werde ich sie ganz klar vermissen. Man muss nun sehen, wie sich das neue Format durchsetzen wird, denn es gibt schon einige GT-Meisterschaften. Eine DTM mit GT-Fahrzeugen hat sicherlich ihren Reiz, auch weil man eine größere Markenvielfalt bekommen kann. Man kann ein interessantes Starterfeld auf die Beine stellen.

Wäre es denkbar, Sie auf der Pole-Position beim ADAC GT Masters zu sehen?

Mein Herz schlägt für den Sprintsport und deshalb freue ich mich, dass ich 2021 in der neuen GT3-Serie der DTM antreten kann. Das ADAC

GT Masters hat sich gut entwickelt und fest etabliert. Aber das Level der Fahrer ist anders als in der DTM und es sind auch viele Nachwuchs- und Amateurrennfahrer dabei. Der Hauptunterschied ist aber, dass man zu zweit auf einem Auto fährt. Ich dagegen fühle mich im Sprint-racing ohne Fahrerwechsel sehr wohl.

Zurück in die vergangene Saison, da lief es sportlich für Sie und BMW weniger gut. Woran lag es?

Die Saison 2020 war sicherlich nicht ganz so, wie ich es mir erhofft hatte. Wir hatten im ersten Jahr der Turbo-Ära unsere Schwierigkeiten, die wir zwar ausmerzen konnten, aber wir haben erst mal in Richtung Standfestigkeit gearbeitet. Dadurch fehlte die Endperformance des Autos, da war Audi einfach stärker. Sicherlich konnten wir mit Podien und Einzelsiegen Erfolge erzielen, aber um in der Meisterschaft ein Wort mitzureden, reichte es leider nicht.

Dabei gab es auch andere Zeiten. Was waren rückblickend Ihre größten DTM-Momente?

Ich würde hier drei Höhepunkte nennen. Natürlich die beiden Meisterschaften in der DTM, besonders den ersten, überraschenden Titel als Beinahe-Newcomer 2014. Aber auch die Bestätigung des Erfolgs 2016 war einzigartig. Sehr speziell war der Sieg beim Norisring 2018, vor meiner Familie, meinen Freunden und den Fans. Emotional ist dieser Sieg mein größter Triumph gewesen, gleichwertig mit den Meisterschaften.

Welchen Einfluss hatten die fehlenden Zuschauer 2020?

Die Atmosphäre und der Spirit fehlten. Es ist nicht das Gleiche, wenn keine Zuschauer an der Strecke sind. Im Rennen selbst merkt man das im Motorsport natürlich nicht so extrem, da

||

Es ist mir wichtig, meiner Region etwas zurückzugeben

||

sieht man Fans nur aus dem Augenwinkel auf der Tribüne. Aber vor und nach dem Rennen schon. Ich hoffe, das ändert sich bald wieder.

Ihre Heimatverbundenheit zeigt sich vor allem in Ihrem sozialen Engagement. Warum ist Ihnen das so wichtig?

Ich finde, jeder sollte seinen Beitrag leisten, wenn er kann. Es bringt einen auch persönlich weiter, mal über den Tellerand zu blicken. Zuletzt haben wir unsere speziell designte Rennausstattung versteigert und den Erlös an die Lebenshilfe in Fürth gespendet. Und für jeden Meisterschaftspunkt habe ich einen Baum pflanzen lassen, das hätten natürlich 2020 ein paar mehr werden können, aber ich werde die Aktion auch fortsetzen als kleinen Beitrag zum Klimaschutz. Es ist mir wichtig, meiner Region etwas zurückzugeben.

Gourmet Hotel Rote Wand****

Vorarlberg, AT



~~580,-~~
349,-€*
2 Nächte p.P.

Luxus Gourmet-Urlaub am Arlberg, HP, Haubenküche, 5-Gang-Abendmenü, 1.500 m² Spa, Wandern, Mountainbike, Golf

Hotel Bad Ratzes****

Südtirol, AT



~~240,-~~
124,-€*
2 Nächte p.P.

Traumhafte Auszeit & schöne Alleinlage auf 1.200 m Höhe am Fuße der Seiser Alm, Verwöhnepension, Nordic Walking, Klettern, Biken

ADAC Hotelgutschein

Ihr Aktiv- & Erholungsurlaub – bis zu 70% günstiger

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Top 4- bis 5-Sterne Hotels
- Flexibel 3 Jahre einlösbar
- Das perfekte Geschenk für Sie, Ihre Familie & Freunde
- Alle Gutscheine übertragbar!

Diese und weitere Angebote unter

adac-hotelgutschein.de/motorwelt

☎ 089 896740244 Mo. - Sa.: 8 - 20 Uhr

@ hotelgutschein@sby.adac.de

ADAC

* Solange der Vorrat reicht

Am Wochenende raus in den Stau

Tanja Langer aus München ist seit 15 Jahren ADAC Stauberaterin. Auch im kommenden Reise-Sommer ist sie wieder für Urlauberinnen und Urlauber auf den Autobahnen rund um München im Einsatz

Text: Rudolf Vogler

Freitagnachmittag: Tanja Langer (52) legt den Telefonhörer zum letzten Mal weg. Kurze Zeit später verlässt die Versicherungskauffrau das Büro. Nur ein paar Stunden bleiben ihr jetzt für persönliche Erledigungen. Denn am Samstag und Sonntag wird die Mutter ihre Freizeit auf der Autobahn als ADAC Stauberaterin verbringen.

Ihr Revier ist meistens die Münchner Ostumfahrung A 99. Für Reisende ist dieser Streckenabschnitt ein Nadelöhr, für Tanja Langer so was wie ihre Hausstrecke. „Passiert im Stop-and-go-Verkehr ein Unfall, sind Megastaus vorprogrammiert“, schildert sie ein häufiges Problem. Mit ihrem Motorrad rollt sie dann im Schritttempo am Stau entlang und gibt Auskunft über Ursache, Länge und Umfahrungsmöglichkeiten. Doch sie ist nicht nur im Stau gefragt, auch auf den Parkplätzen und Rastanlagen kommen die Urlauber auf sie zu. Wenn sie dann den Helm abnimmt, erntet sie hin und wieder neugierige Blicke. Mit einer 136 PS starken BMW zu fahren, ist eben in Gedanken oft eher Männer Sache. Doch Tanja Langer nimmt solche Vorurteile betont gelassen.

Manche Autofahrer verlassen sich blind aufs Navi und haben kein geeignetes Kartenmaterial



Raus aus dem Büro, rein in den Stau Tanja Langer (oben) hilft den Autourlaubern. Auch das mobile StauStudio ist zur Stelle, wenn Not am Mann ist (unten)

dabei. Tanja Langer schon. Auf den ADAC Tourset-Karten zeigt sie den Urlauberinnen und Urlaubern Alternativrouten, um den Stau zu umfahren. Das ist jedoch nicht das einzige Problem: „Viele gönnen sich keine Pausen oder fahren in der Mittagshitze“, erzählt sie. Gestressten Reisenden rät sie, einen Zwischenstopp in Bayern einzulegen, und hat dann oft den passenden Tipp für eine Sehenswürdigkeit in der Nähe parat. Dann noch ein freundliches Lächeln und die Situation ist gerettet. Genau diese Momente liebt sie an ihrem Nebenjob: Menschen in ihrer vermeintlich verzweifelten Lage zu helfen. Kleiner Aufwand, große Wirkung!

Insgesamt 27 Stauberaterinnen und -berater in Bayern teilen sich auch im kommenden Sommer wieder die heißen Wochenenden vom 21. Mai bis 12. September. Begleitet werden sie rund um München vom mobilen ADAC StauStudio, das lokale Rundfunksender topaktuell mit Stauinfos versorgt. In der Luft informieren die ADAC Flugbeobachter über die aktuelle Situation. Trotz Lärm und Hektik bereut Tanja Langer keine Sekunde. Für sie und ihre Kolleginnen und Kollegen ist es eben ein Nebenjob aus Überzeugung und Leidenschaft.



DER WEG IST DAS ZIEL:

Urlaub mit dem Auto

Autoreisen sind in diesem Jahr besonders beliebt.

Ob innerhalb von Deutschland, Österreich, Italien oder Dänemark – wer mit dem Auto oder Camper unterwegs ist, reist flexibel und ist vor Ort mobil. Aber wohin soll die Reise gehen? Für die Planung des nächsten Roadtrips bietet der ADAC individuelle Tourenvorschläge, kostenlose Toursets sowie attraktive Angebote für Mietwagen, Camper, Hotels und Fähren. Kompetente Beratung und Buchungsmöglichkeiten gibt es in jedem ADAC Reisebüro, telefonisch unter 069 153 22 55 23 und auf adacreisen.de/mowe.

BECO BADESCHUHE ZUM SONDERPREIS

So schön das Gefühl auch ist, aber beim Barfußlaufen kann man sich schnell verletzen. Surf- und Badeschuhe bieten daher den besten Schutz am Badensee, am Strand oder im Wasser. Bequemes und elastisches Neopren-Obermaterial garantiert beim Surfen oder Spielen beste Bewegungsfreiheit. Die rutschfeste Profilsohle schützt gleichzeitig vor Verletzungen durch Seeigel, spitze Steine oder Glasscherben. Per Schnellschnürung ist der Surf- und Badeschuh individuell anpassbar und schnell einsatzbereit. Eingearbeitetes Mesh-Gewebe sorgt dafür, dass eingedrungenes Wasser schnell abfließt. Die Badeschuhe gibt es in verschiedenen Farben und Farbkombinationen und sie sind in allen bayerischen Geschäftsstellen erhältlich.

> Preis: 8,95 Euro –
erhältlich in den
Größen 22 bis 47



Das gibt's beim ADAC

Aktionen und Angebote aus den Regionalclubs

Kühlbox

In den heißen Sommermonaten suchen viele am Badensee oder im Schwimmbad Abkühlung. Doch auch die mitgebrachten Getränke wollen gekühlt werden.

Gleiches gilt für den aktuell besonders beliebten Campingurlaub: Wer im Sommer unterwegs ist und flexibel bleiben möchte, braucht eine praktische Möglichkeit, Speisen und Getränke vor hohen Temperaturen zu schützen. Hierfür bieten die ADAC Geschäftsstellen in Bayern tragbare Kühlboxen und -taschen in unterschiedlichen Größen und Ausführungen an.

> **Aktion: Von Juni bis September erhalten Sie auf die Kühlboxen und Kühltaschen 20 Prozent Rabatt!**



Abbildung
ähnlich

ADAC Campingführer

Der zuverlässige Begleiter für den Campingboom

– komplett neu zusammengestellt mit den aktuellen Eindrücken der erfahrenen ADAC Inspektoren vor Ort, mit ADAC Campcard und übersichtlicher 5-Sterne-Gesamtbewertung. Der nächste Urlaub kann kommen: Mit den neuen ADAC Campingführern für die Saison 2021 wird die

Suche nach dem perfekten Reiseziel zum puren Vergnügen. Mit insgesamt über 5500 der attraktivsten Campingplätze in 35 Ländern zählen die ADAC Campingführer Deutschland/Nordeuropa und Südeuropa Jahr für Jahr zu den wichtigsten Begleitern bei der Reiseplanung und unterwegs.

> Preis: je 24,80 Euro



Termine des Prüf-Trucks



Die Prüf-Trucks des ADAC in Bayern tragen durch kostenfreie Fahrzeugprüfungen zur Verkehrssicherheit bei

Südbayern

MAI			
» Freyung	21. und 25.5.	» Erding	7./8.7.
» Passau	26./27.5.	» Freising	12./13.7.
» Pocking	28. und 31.5.	» Moosburg	14./15.7.
JUNI		» Vilsbiburg	16. und 19.7.
» Bad Aibling	1./2.6.	» Landshut	20. - 22.7.
» Rosenheim	7./8.6.	» Dingolfing	23. und 26.7.
» Grassau	9./10.6.	» Landau	27./28.7.
» Traunstein	11. und 14.6.	» Plattling	29./30.7.
» Traunreut	15./16.6.	AUGUST	
» Trostberg	17./18.6.	» Kiefersfelden	16./17.8.
» Burghausen	21./22.6.	» Miesbach	18./19.8.
» Altötting	23./24.6.	» Bad Tölz	20. und 23.8.
» Pfarrkirchen	25. und 28.6.	» Penzberg	24./25.8.
» Eggenfelden	29./30.6.	» Murnau	26./27.8.
JULI		» Oberammergau	30./31.8.
» Mühldorf	1./2.7.	SEPTEMBER	
» Waldkraiburg	5./6.7.	» Garmisch	1./2.9.

Nordbayern

MAI	
» Dinkelsbühl	21.5.
» Feuchtwangen	25./26.5.
» Gunzenhausen	27./28.5.
» Ansbach	31.5. - 2.6.

JUNI	
» Scheinfeld	7./8.6.
» Bad Windsheim	9.6.
» Höchststadt a. d. Aisch	10./11.6.
» Forchheim	14.6. - 16.6.
» Herzogenaurach	17./18.6.
» Cadolzburg	21.6.
» Heilsbronn	22.6.
» Schwabach	23.6. - 25.6.
» Roth	28./29.6.
» Weißenburg	30.6. - 2.7.

JULI	
» Treuchtlingen	5.7.
» Eichstätt	6./7.7.
» Feucht	8./9.7.
» Lauf a. d. Pegnitz	12./13.7.
» Dormitz	14.7.
» Scheßlitz	15./16.7.
» Neustadt b. Coburg	19.7. - 21.7.
» Sonnefeld	22./23.7.
» Kronach	26.7. - 28.7.
» Burgkunstadt	29.7.
» Hollfeld	30.7.

AUGUST	
» Hof	23.8. - 26.8.
» Nordhalben	27.8.
» Naila	30.8. - 1.9.

Aufgrund der anhaltenden Coronasituation können Prüftermine entfallen.

Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrem zuständigen Regionalclub, ob der Termin tatsächlich stattfindet.

» ADAC Nordbayern: T 0911 959 53 95; ADAC Südbayern T 089 519 51 88

IMPRESSUM

Herausgeber

Präsidium des ADAC e.V., Hansastraße 19,
80686 München, T 089 767 60,
E-Mail adac@adac.de

Redaktionsleitung

Bettina Engel (V. i. S. d. P.), ADAC Nordbayern,
Äußere Sulzbacher Straße 98, 90491 Nürnberg;
Stefan Dorner, ADAC Südbayern, Ridler-
straße 35, 80339 München

Redaktion

Dr. Simon Hiller (Gesamtkoordination dieser
Ausgabe), Rudolf Vogler, Dennis Heldt, Monika
Mendat, Rafael Freckmann, Stefan Dorner

Produktion

storyboard GmbH, Wiltrudenstraße 5,
80805 München, T 089 901 09 76 10,
E-Mail motorwelt@storyboard.de

Verlag

Burda Community Network GmbH,
Arabellastraße 23, 81925 München,
T 089 925 00, E-Mail anfrage@burda.com

Anzeigenvermarktung

Burda Community Network GmbH,
Arabellastraße 23, 81925 München,
T 089 925 00,
E-Mail anfrage@burda.com

Verantwortlich

für den
Anzeigenteil:
Michael Samak,
Arabellastraße 23,
81925 München

Druck

Burda Druck GmbH,
Hauptstraße 130,
77652 Offenburg,
T 0781 84 01,
E-Mail
info@burda-druck.de

Veröffentlichung gem. Art. 8 Abs. 3 des Bayerischen Pressegesetzes

Verlag: Burda Community Network
GmbH, Alleinige Gesellschafterin:
Burda Magazine Holding GmbH.
Deren alleinige Gesellschafterin:
Burda Gesellschaft mit beschränkter
Haftung. Deren alleinige Gesellschafterin:
Hubert Burda Media Holding
Kommanditgesellschaft. Deren persön-
lich haftende Gesellschafter sind Prof.
Dr. Hubert Burda, Verleger, Offenburg,
und die Hubert Burda Media Holding
Geschäftsführung SE.



Fahrspaß trifft Fahrsicherheit.

ADAC Fahrsicher- heitstrainings

Nutzen Sie die vielseitigen Trainingsangebote auf den **ADAC Fahrsicherheitsanlagen in Bayern**, und trainieren Sie mit Ihrem Auto, Motorrad oder Campingfahrzeugen Kurvenfahrten, gekonntes Ausweichen, richtiges Bremsen und schnelles Reagieren.

Mehr Informationen zu Trainings, Terminen und Preisen unter **fahrsicherheitstraining-bayern.de** oder T 0 800 898 00 86 (kostenfrei).



Übrigens: Alle Trainings gibt es auch als Gutscheine zum Verschenken!

ADAC Fahrsicherheitszentren in Bayern

ADAC

LEBENSQUALITÄT

für Ihr Zuhause

Mit einem Homelift von Perfekta Lift bleiben Sie nicht nur mobil und selbständig, sondern können selbst entscheiden, wie lange Sie in Ihrem Einfamilienhaus wohnen möchten.

Sie haben Fragen rund um die Planung, Montage oder Wartung eines Homelifts?

Wir beraten Sie gern!

(02182) 886060

info@perfekta-lift.de

Perfekta-Lift GmbH
Glehner Heide 1 · 41352 Korschenbroich
www.perfekta-lift.de

**Perfekta
Lift**

